

## Funkverbindungen in Krisensituationen

Ein Thema das von Funkamateuren häufig angesprochen wird, aber wie macht man da mit?

Bei unseren Nachbarn in Frankreich, Deutschland und Italien sind schon lange Amateurfunkvereine in die zivilen Katastrophen-Organisationen integriert und in Übungen des Zivilschutzes oder ähnlicher Organisationen involviert. Die Ausbildung, die Flexibilität beim Einsatz sowie die Funknetze der Radioamateure stellen wichtige Trümpfe dar und können die Dienstleistungen der übrigen Organisationen in Katastrophen-Situationen ergänzen. Die Zusammenarbeit zwischen den Funkamateuren und den entsprechenden Einsatzorganisationen hat ihren Nutzen wiederholt im Rahmen von realen Vorkommnissen (Erdbeben, lang andauernde Störungen, Überschwemmungen, Erdbeben, Flugzeugabstürze) unter Beweis gestellt.

Es ist offenkundig, dass diese offiziellen Partnerschaften den Funkamateuren eine Legitimität, eine Daseinsberechtigung und ein positives Image gegenüber von Behörden und der Bevölkerung verschaffen.

In der Schweiz haben nur einige Kantone und lokale Katastrophen-Organisationen Leistungsvereinbarungen mit den entsprechenden lokalen Funkvereinigungen. In der Tat wird die Wichtigkeit der Kommunikation bei jeder Stabsübung in Zusammenhang mit Katastrophenfällen augenfällig. Der Umstand, einerseits über ausgewiesene, motivierte Übermittlungs-Spezialisten und andererseits über ein völlig unabhängiges, autonomes Funknetz zu verfügen, stellt einen nicht zu unterschätzenden Vorteil im Falle von grossen Katastrophen dar.

Auf der Seite der Funkamateure fehlt es nicht an Interesse und an Freiwilligen, aber klare Strukturen und direkte, eingespielte Verbindungen würden das Zusammenspiel mit den Behörden erleichtern. Die Funkvereine, die Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen abgeschlossen haben, sind begeistert und aktiv. Leider betrifft dies nur auf einen kleinen Teil unseres Landes zu. Was können wir tun um die Wahrnehmung unseres Hobbys gegenüber der Bevölkerung und den Behörden zu verbessern?

Hier ein paar Ansatzpunkte:

- Unsere Passion an Beeinflusser in unserem Umfeld, privat oder professionell, erklären
- Jede Gelegenheit nutzen um die Dienstleistungen zu erklären, welchen die Funkamateure im Falle von gravierenden Funktionsunterbrüchen der klassischen Kommunikationsmittel bieten können
- Sowohl persönlich wie als Gruppe, betriebsbereit und darauf vorbereitet sein für den Fall von dringenden Anfragen zur Erstellung bestimmter Funkverbindungen (Phonie, Daten, Bilder oder Video, sowohl stationär wie auch mobil/portabel), insbesondere dadurch, dass man sich eine unabhängige Stromversorgung für unsere Ausrüstung sichert.
- Erfahrungsaustausch (gute und schlechte) sowohl auf lokaler, regionaler, nationaler und gar internationaler Ebene, um möglichst schnell zu bewährten Lösungen zu kommen.

Die USKA leistet seinen Anteil insbesondere durch Kontakte zu den verschiedenen Departementen und Organisationen auf Bundesebene. Sie verfolgt auch die Veränderungen der verschiedenen Gesetze und Verordnungen, die uns betreffen. Ebenfalls unterstützt sie die Organisation einer jährlichen Tagung zum Thema Notfunk. Es ist übriges, was nicht alltäglich ist, aufgrund eines Vorschlags der USKA, dass die Notfunk-Tagung vom 4. Mai 2019 bei HB9PC in der Westschweiz durchgeführt wurde, genauer gesagt am ehemaligen Sendestandort von BernRadio und dem Zeitzeichensender HBG auf 75kHz.

Als wir die Anmeldungen für diese Tagung zum Informations- und Erfahrungsaustausch bekannt gemacht machten dachten wir an etwa 30 Teilnehmer. Schlussendlich waren es aber über 50 positive Rückmeldungen, die eingetroffen sind. Das Interesse am Thema ist also unbestritten, an dem auch die Kollegen aus der Deutsch-Schweiz und aus dem benachbarten Frankreich teilnahmen.

Das Tagesprogramm war in zwei Teile gegliedert: am Vormittag Vorträge im Plenum und am Nachmittag Arbeitsplätze und Vorführungen in Gruppen.

Zusammenfassung des Tages:

- Begrüssung und Willkommens-Botschaften (Enio HB9RHI)
- Botschaft des Vertreters der lokalen Behörden (Christian Dugon)
- Einleitung durch den Präsidenten der USKA (Willi, HB9AMC)
- HB-Emergency Contest 2019 (Bernard, HB9ALH)
- Vorstellung von HB9PV und der laufenden Projekte (Enio, HB9RHI)
- Vorstellung der Aktivitäten von HB9FG und ihren Kontakten zum Kanton Freiburg (Dominique, HB9CCY & Michel HB9EZV)
- Vorstellung von HAMNET und von IAPC (Rodolphe, HB9VAB)
- ADRESEC 01 und 74: Erklärungen der Einsätze zugunsten der französischen Sicherheitsbehörden (Philippe, F8NZQ & Hervé F4CXQ)
- Betriebsräume, Vorführungen und Besichtigung der Einsatzzentrale des Zivilschutzes des Distrikts Nyon

Ein herzliches Dankeschön allen Teilnehmern und Referenten dieser Tagung, speziell dem Vertreter der Gemeinden des Distrikts von Nyon und dem Kommandanten des Zivilschutzes, die uns ermöglicht haben, uns an diesem, in Sachen Funkübermittlung, geschichtsträchtigen Ort der Schweiz zu treffen.

Es bleibt noch viel zu tun, um einsatzfähig zu sein, und wir brauchen eine minimale funktionsfähige Struktur, um konkrete Vorteile aufzeigen zu können, die Funkamateure in Katastrophensituationen erbringen können.

HB9PC ist, dank seinen privilegierten Beziehungen zu den Behörden und den Rettungs-Organisationen, besonders gut positioniert, um die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern in Ernstfällen zu übernehmen.

Wir werden vom Elan und der Motivation profitieren, die in Prangins offenkundig wurde, um in Zusammenarbeit mit den Sektionen der USKA, von lokalen Interessensgruppen der Funkamateure und den interessierten OM's ein Netzwerk zu organisieren, das im Bedarfsfall aktiviert werden kann.

HB9RHI, Enio pour HB9PC

Übersetzung: Bernard, HB9ALH